

DER ROTE AUFBAU

Proletarier aller Länder vereinigt euch!



Mitgliederinformation des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. - 1995 mitgegründet durch Irma Gabel - Thälmann

Mitglied im Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden e. V. (OKV)
Korporatives Mitglied im Europäischen Friedensforum (epf) sowie
im Freundeskreis „Ernst – Thälmann – Gedenkstätte“ Ziegenhals

Extra (I) in der akuten Krise des Kapitals
Abgabepreis: 0.00 Euro

2. April 2020
Spenden willkommen!

www.rfb-online.org

In eigener Sache:

A Die gegenwärtige kapitalistische Gesellschaft ist mit der Weltwirtschaftskrise konfrontiert. Dieses Ausmaß ist noch nie erlebt worden. Sie äußert sich sowohl in einer riesigen Überproduktionskrise, Finanzkrise, Klimakrise ... im Zusammenbruch der Wirtschafts-, Verkehrs- Versorgungs- und Sozialsysteme und schließlich in der Unfähigkeit und Unwilligkeit der politischen Eliten, den Erfordernissen einer humanen Gesellschaft Rechnung zu tragen. Die Corona – Virus – Krise ist Ausdruck der Krise dieses kapitalistischen Systems. Das kaputt gesparte Gesundheitssystem, seine Ausrichtung auf den Profit, konnte die Epidemie nicht rechtzeitig stoppen. Zuerst sind es nun die Industriearbeiter, die Angestellten, das Präkariat und die unteren Mittelschichten, die diese Rechnung zu bezahlen haben.

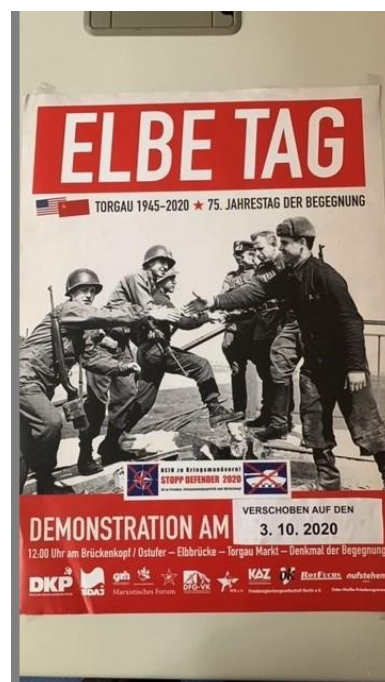
B Der Notstand legt das politische Leben lahm – auch den Widerstand gegen die rassistischen und neofaschistischen Machtbestrebungen wie den Widerstand gegen die ungebremste Hochrüstung und Kriegsgefahr. Alle fortschrittlichen politischen Kräfte, die ihre Zukunftsvision von einer friedlichen und gerechten Welt bewahren, suchen nach Nahzielen und Aktionsformen, die die Krise so gut wie möglich und antikapitalistisch zu bewältigen.

Wir Thälmannfreunde haben unseren Beitrag zu leisten. Wir sind keine Partei. Als Thälmannfreunde sind wir Teil der Gesellschaft und handeln nach unseren ethischen Maßstäben als Sozialisten und Kommunisten.

C Eine geeignete Form der Mitgliederinformation soll das unterstützen. Helft mit.
GESUND, SOLIDARISCH und WACHSAM bleiben!

Tag der Begegnung / Elbe-Tag

dann eben am 3. Oktober 2020!



Information

des Orga-Kreis Torgau nach der Telefonkonferenz
vom 21. März 2020

Liebe Freundinnen und Freunde,
Liebe Genossinnen und Genossen,

es hat sich ja angedeutet und viele von uns werden es auch erwartet haben: Unsere Demonstration und Kundgebung kann am 25.04. 2020 in Torgau nicht stattfinden. Das Ordnungsamt der Stadt Torgau hat uns mitgeteilt, dass sie eine solche Veranstaltung zum jetzigen Zeitpunkt nicht genehmigen werden.

Wie angekündigt haben wir heute dazu eine Telefonkonferenz abgehalten, in der wir uns mit dieser Entscheidung auseinandergesetzt und diskutiert haben, wie wir nun weiter vorgehen wollen. Es bestand Einmütigkeit darüber, dass wir eine Durchführung unserer Veranstaltung am 25.04. weder für mach-bar, noch aus Sicht des Gesundheitsschutzes sinnvoll erachten.

Daher haben wir die folgenden Vorschläge erarbeitet:

1. Wir streben an, den **3. Oktober 2020 zu einem Tag des Friedens zu machen**. Wir planen entsprechend, unsere Demonstration zum 75. Jahrestag der Begegnung an der Elbe und Kundgebung in Torgau zu diesem Datum in dem bisher geplanten Umfang umzusetzen. Damit möchten wir ein **starkes Signal für Abrüstung und gegen Aufrüstung setzen, an einem Feiertag, der von der Kapitaleseite für das genaue Gegenteil Initiiert wurde**.

2. Um zu zeigen, dass wir den Geist des 25.04. selbst ernst nehmen und nicht ohne Aktion verstreichen lassen, bieten wir an, an diesem Tag Blumenschalen mit Schleifen vor dem Denkmal der Befreier niederzulegen. Gerd und Elke aus Torgau haben sich freundlicherweise bereit erklärt, die Schalen zu besorgen, niederzulegen und in der Folgezeit auch zu pflegen. Fotos der Aktion werden selbstverständlich verteilt. Falls von eurer Seite Interesse besteht, dass eure Organisation oder auch Einzelpersonen sich an dieser Aktion beteiligen wollen, so bitten wir um eine Überweisung in Höhe von 25,00 € auf folgendes Konto:

IBAN: DE41 8604 0000 0442 8306 00
bei: Commerzbank
Kontoinhaberin: Elke Brucks
Verwendungszweck: Blumen Elbetag 2020

Noch eine Info: für die Gesamt-Finanzierung der Veranstaltung sind bisher 150 € eingegangen. Wir bitten hier im Vorfeld des 03.10. auch noch einmal um finanzielle Unterstützung auf o.g. Konto (Verwendungszweck: ElbeTag 2020).

Außerdem wird der Tag der Begegnung 2021 zeitnah angemeldet.

Bleibt gesund!

Peter Weyland (für den Orga-Kreis)

Der RFB-Vorstand hat die Beteiligung am Gedenken in Torgau am 25.04. 2020 veranlasst.

Wir lassen uns das Gedenken nicht verbieten!

Liebe Thälmannfreunde,
vor **100 Jahren** erfolgte die Niederschlagung des reaktionären Kapp-Lüttwitz-Putsches durch organisierte Arbeiterwehren in ganz Deutschland. Kapp u. Lüttwitz wollten mit ihnen hörigen Reichswehreinheiten die in der Novemberrevolution errungenen demokratischen Rechte und Freiheiten der Bevölkerung vernichten. Das wurde in heftigen bewaffneten Kämpfen vereitelt. Am 21. März 2020 gedachten Mitglieder des Deutschen Freidenkerverbandes, des RFB e. V., Mitglieder der PDL und anderer linker Organisationen auf dem Friedhof in Greiz/Aubachtal zwei bekannten Teilnehmern der Kämpfe:



Zum Foto: Gedenkstein Friedhof Greiz/ Aubachtal
„Im März 1920 kam es infolge des Putsches gegen die Weimarer Republik in Reuß zu bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen zwei Kapp-hörigen Reichswehrebataillonen einerseits und organisierten Arbeiterwehren aus Gera, Greiz, Zeulenroda /Triebes, Berga, Weida, Neustadt, Ronneburg, Auma und Hohenleuben sowie Werdau / Crimmitschau / Fraureuth andererseits, in deren Verlauf u.a. die **Greizer Arbeiter Max Fleischer und Richard Schiller** erschossen wurden.“
(Dr. M. Göllés)



Zum Foto: Gedenkstein Zickra

„Am 21. März 1920 wurden bei Zickra (Landkreis Greiz) zwei im Dienste der Kapp-Putschisten stehende Reichswehrebataillone durch organisierte Arbeiterwehren zur Kapitulation gezwungen. Dieser Sieg der Arbeiter wurde in der DDR jährlich mit einem Gedenkmeeting begangen. Den Kämpfern der Arbeiterwehren wurde damals ein Denkmal errichtet, welches nach der Konterrevolution zunächst dem Verfall preisgegeben und das später abgerissen wurde. Heute erinnert ein einfacher Gedenkstein in Zickra bei Berga/ Elster im Landkreis Greiz an die damalige Entscheidungsschlacht in Ostthüringen. Leider verleugnet die Inschrift auf dem Stein den Sieg der Arbeiterwehren über die beiden besser ausgerüsteten Reichswehr-bataillone. Vertreter des Deutschen Freidenkerverbandes und des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. legten am 21. März 2020 Blumengebinde am Gedenkstein in Zickra nieder.“ (A. G.)

16. April 1886

Vor 134 Jahren wurde Ernst Thälmann in Hamburg geboren.

Sein Leben und Wirken ist ein politisches

Vermächtnis:

Nie wieder Faschismus – nie wieder Krieg!

Wir verehren ihn

als Sohn der Arbeiterklasse, als Führungspersönlichkeit im Kampf für die antifaschistische Aktionseinheit, als Freund der Sowjetunion.

Seine Überzeugung und Standhaftigkeit gehen uns voran.



Gedenktafel am Ort seiner Ermordung: Hof des Krematorium im faschistischen KZ Buchenwald

Erklärung der Initiative Buchenwald-Gedenken

**75 Jahre bewaffnete Selbstbefreiung
75 Jahre Schwur von Buchenwald
75 Jahre ungesühnter Mord an Ernst Thälmann**

Ein Blick auf die Gegenwart lässt erschauern. Wir müssen feststellen, dass sich der deutsche Imperialismus mit der EU wieder in die „Ostgebiete“ jenseits der DDR-Außengrenzen aufmacht. Zuerst probenhalber mit dem Manöver „Defender 2020“. Aus Mangel an eigenen Kräften hängt er sich an den US-Imperialismus. Eine Konstellation, die sich schon im Jugoslawienkrieg für das deutsche Kapital durchaus gelohnt hat. Warum also jetzt nicht wieder Russland ins Visier nehmen. Russland, das sich in den letzten Jahren unter Putin immer mehr vom Verrat Gorbatschows erholt und sich somit auch allen Vereinnahmungswünschen von Rohstoffen und Märkten durch den Imperialismus widersetzt hat. Vor allem aber reizt das Kapital am meisten, dass Russland den bedrohten Ländern Kuba, Venezuela und Syrien in ihrem Widerstand gegen den US-Imperialismus und dessen Handlanger Hilfe leistet.

In Deutschlands Innerm gehört zur Aggression gegen Russland die Delegitimierung des Friedensstaates DDR. Deren Bevölkerung will, trotz aller Hetze, noch immer nicht von der tief verankerten Freundschaft zu Russland lassen. Diese Freundschaft soll zerstört werden, erst dann ist der Weg nach Osten, der mit "Defender 2020" geübt wird, wirklich frei. Hier in der DDR zeigt sich ganz offen, wie der Kapitalismus den Faschismus als eine Möglichkeit begreift und nutzt. Um die Menschen im Osten nach der Konterrevolution 1990 von der berechtigten Wut auf den sie enteignenden Raub-Kapitalismus abzulenken, wurde die faschistische Bewegung mit Geld und Hetzern aus dem Westen vorbereitet. Die berechnete Wut wurde auf Flüchtlinge und den Sozialismus umgelenkt. Einer dieser Hetzer gegen die DDR ist der "Linke" Ramelow, der für einen AfD-Mann stimmt und gleichzeitig die Frechheit besitzt, hier in Buchenwald aufzutreten und dadurch den Schwur von Buchenwald zu verhöhnen.

Die Gehirnwäsche geht weiter: Das EU-Parlament beschließt am 19. September 2019 eine Resolution, nach der mit dem „Hitler-Stalin-Pakt“ die Sowjetunion eine Mit-schuld, am liebsten aber die Alleinschuld, am zweiten Weltkrieg habe. Dies und andere historische Verfälschungen soll als "europäisches Geschichtsbewusstsein" insbesondere der jüngeren Generation vermittelt werden. Das ist die Weiterführung dessen, was wir auch in der Ausstellung in Buchenwald beobachten können. Die Antifaschisten, Kommunisten und Kriegsgefangenen, die im Lager zusammen gepfercht und durch Folter, Hunger und Zwangsarbeit ermordet wurden, werden immer unsichtbarer gemacht. Die Opfergruppen werden gegeneinander ausgespielt. Hier die Juden, die mehr und mehr zu alleinigen Opfern stilisiert werden. Da unsere Genossinnen und Genossen, die vergessen werden sollen, obwohl sie es waren, für die das Lager Buchenwald konzipiert wurde und die die bewaffnete Selbstbefreiung organisierten. Die sowjetischen Kriegsgefangenen werden kaum noch erwähnt und das, obwohl die Rote Armee mit drei Millionen Toten die größte Opfergruppe nach den Juden darstellen. (Süddeutsche Zeitung 29.2.2020 „Schatten der Erinnerung“). Und der wir vor allem die Befreiung vom Faschismus verdanken. So vorbereitet, können neue Ziele anvisiert werden. Wie das Manöver "Defender 2020" gegen Russland beweist.

Frieden und Freundschaft mit Russland. Der Hauptfeind steht im eigenen Land

Brigitte Kabbeck
Sprecherin IBUG
(Initiative Buchenwald-Gedenken)

UnterstützerInnen

Sabine Albrecht (DKP)
Hans Bauer (Vorsitzender GRH)
Joachim Bonatz (ISOR)
Olaf Brühl (DKP)
Heike und Andreas Cienskowski
Albrecht Geißler, Gerd Hommel, Torsten Trentzsch,
(Revolutionärer Freundschaftsbund)
Anna C. Heinrich und Frank Flegel (Zeitschrift offen-siv).
Reiner Kotulla und Brigitte Dornheim (DKP)
Prof. Dr. Anton Latzo und Heiderose Latzo,
Linder, Klaus (DFV Landesvorsitzender Berlin)
Andreas Maluga (Vorsitzender DDR-Kabinett Bochum)
Stefan Natke (DKP Landesvorsitzender Berlin)
Brigitte Queck (Mütter gegen den Krieg Berlin -
Brandenburg)
Andreas Reinecke (KPD Landesvorsitzender Berlin)
Max Renkl, Udo Helmbold und Cilly Keller (Vorstand
Freundeskreis ETG Ziegenhals)
Renate Schönfeld, Pfarrerin I. R.
Torsten Schöwitz (KPD-Vorsitzender)

Dank den Spendern für die Unterstützung der politischen Arbeit

Siegfried S., Heidenheim	4.00 €
Max R., Berlin	19.00 €
Torsten T., Meißen	54.00 €
Dr. med. Johanna S., Frankenberg	36.00 €

Fortsetzung folgt in EXTRA (II)



Geburtstage

Wir gratulierten / gratulieren unseren Mitgliedern

Im April:

Jaroslav O. in Trutnov zum 79. Geburtstag
Karin B. in Göttingen zum 56. Geburtstag
Marcus B. in Leipzig zum 29. Geburtstag
Karsten G. in Zeitz zum 49. Geburtstag
Hilde W. in Fredersdorf zum 79. Geburtstag
Aribert Sch. in Berlin zum 69. Geburtstag
Jürg H. in Olbersdorf zum 76. Geburtstag
Hakan B. in Stockholm zum 72. Geburtstag
Gerd H. in Dresden zum 83. Geburtstag
Sonja Sch. in Dresden zum 64. Geburtstag
Jochen G. in Berlin zum 70. Geburtstag
Marie E. in Hořovice zum 74. Geburtstag
Josef P. in Nová Bystřice zum 86. Geburtstag
Ladislav N. in Cvrčovice zum 77. Geburtstag
Albrecht G. in Chemnitz zum 60. Geburtstag
Dr. Michael G. In Jena zum 49. Geburtstag
Dr. Peter St. In Göttingen zum 53. Geburtstag
David P. in Brno zum 38. Geburtstag
Heinz Sch. in Görlitz zum 86. Geburtstag
Iris H. in Halle zum 77. Geburtstag

Der Vorstand wünscht allen Geburtstagskindern Gesundheit und 365 sinnerfüllte Tage im neuen Lebensjahr

Impressum:

Herausgeber: Vorstand des Revolutionären
Freundschaftsbundes e. V. (RFB)
V.i.S.d.PG: Albrecht Geißler, Carl-von-Ossietzky-Str. 204,
09127 Chemnitz. Tel.: 0371-7200098
Email: Al-Gen@t-online.de (Vorsitzender)

Redaktion: Gerd Hommel, Dohnaer Platz 9,
01239 Dresden / Tel.: 0351-2882128
Email: rfb.hommel@arcor.de (stellv. Vorsitzender)
Kontakte:
Torsten Trentzsch, stellv. Vorsitzender
Email: torsten_t@gmx.net

Redaktionsschluss: 03.11. 2019
Internet: www.rfb-online.org

Konto des RFB:

IBAN DE41 8505 0300 3120 1302 72
SWIFT-BIC OSDDDE81XXX
Ostsächsische Sparkasse Dresden

Auf dem Überweisungsträger bitte den Verwendungszweck angeben (Mitgliedsbeitrag o. Spende).

Der RFB finanziert sich ausschließlich aus den Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Er beantragt und erhält keine staatlichen Fördermittel und ist nicht korrumpierbar.